



Juliane Feldner und Rainer König

Das AMMI-Quadrat guter Besprechungen



Gute Besprechungen leben von vier Faktoren, die wir in die vier Ecken des AMMI-Quadrates eingefügt haben:

A	„A“ steht für Atmosphäre oder Ambiente: Damit sind klimatische Aspekte wie der Raum, seine Belichtung, Belüftung und Größe ebenso gemeint wie die Sitzordnung (Stuhlkreis, Tischquadrat etc.) wie auch die Bequemlichkeit der Stühle oder die Qualität des Caterings.
M	„M“ markiert die Moderation oder Besprechungsleitung: Ihre Fähigkeit, die Besprechung zielorientiert und strukturiert sowie zeitlich zuverlässig zu leiten, ist wesentlich für die inhaltliche und mentale Qualität von Meetings. Versagt sie, ist das Chaos vorprogrammiert.
M	Das zweite „M“ verweist auf die Medien, die benutzt werden. Wer Power Point nur dosiert verwendet und umgekehrt mehr mit eigenen Plakaten oder Karten visualisiert, wird schnell merken, dass dadurch die Effektivität und Effizienz der Konferenzen steigt – vom Spaß einmal ganz abgesehen.
I	„I“ sind die Inhalte, über die gesprochen wird. Man sollte nur über das sprechen, was die Teilnehmenden auch wirklich interessiert, d.h. was für sie wichtig ist. Alles andere kann besser über andere, kostengünstigere Medien ausgetauscht werden. Die Stärke von Life-Besprechungen liegt im direkten Austausch, d.h. vor allem: in der direkten Diskussion von Inhalten. Geht es nur um das Vermitteln von Zahlen, Daten, Fakten sind andere (z.B. digitale) Medien sehr viel effizienter.